

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Beförderung ins Haus. Durch die k. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate, d. Spaltzeile 5 Pf., werden b. Nr. 7 (Sonnt. b. 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannisallee und Waisenhausstraße 6.

Nr. 197.

Dienstag, den 16. Juli

1861.

Dresden, den 16. Juli.

— Aus Leisnig schreibt man dem „Dr. J.“ unterm 13. Juli: Heute Nachmittag haben S. M. der König und die Königin, sowie die Königin Marie, Ihre k. k. Hoh. die verw. Großherzogin von Toscana, S. H. der Prinz und die Prinzessin Georg und die Prinzessinnen Sophie und Amalie unsere Stadt mit einem kurzen Besuche beehrt. Die hohen Herrschaften hatten von Waldheim aus, bis wohin sie die Bahn benutzte, einen Ausflug gemacht nach den zwischen Wendischbain und Klosterbuch, eine Stunde von hier befindlichen äußerst romantischen Waldanlagen „Mailust“, „Töpferruhe“ und „Manteuffelruhe“, auf „Mailust“ das Diner eingenommen und kamen nach einem Besuche des Kammerguts Klosterbuch gegen 5 Uhr Nachmittag mit Gefolge hier an, stiegen bei Herrn Advocat D. Mirus sen. ab und kehrten nach Besichtigung des Mirus'schen Gartens über Waldheim nach Dresden zurück.

— Ihre k. Hoh. die Prinzessin Amalie ist gestern früh halb 7 Uhr nach Wiesbaden gereist.

— Der „N. N. B.“ wird aus Luzern unter dem 10. Juli geschrieben: „Dieser Tage war hier ein sächsischer Hofbeamter anwesend, um ein passendes Quartier für den König von Sachsen zu miethen, welcher Anfangs August zu einem längeren Aufenthalte hier einzutreffen gedenkt. Nachdem die Absicht, die Villa Seeburg (ehemaliges Jesuitenkloster) für den König in Beschlag zu nehmen, wegen der nicht ausreichenden Räumlichkeiten derselben aufgegeben werden mußte, sind in dem großen schönen „Schweizerhof“ eine Reihe Gemächer für Se. Majestät gemiethet worden, welcher sich vorläufig als Graf von Hohenstein hat anmelden lassen. Wie es heißt, wird der König mit einem ziemlich großen Gefolge eintreffen.“

— Morgen Mittwoch den 17. d. M. Abends halb 8 Uhr findet in hiesiger Synagoge feierlicher Trauergottesdienst um den kürzlich verbliebenen, hochverdienten Gemeindevorsteher Herrn D. Bernhard Beer, verbunden mit einer angemessenen Gedächtnisfeier um den ebenfalls vor Kurzem verstorbenen, um die Gemeinde hochverdienten Gemeindevorsteher Herrn Wilhelm Schie, statt. Die allgemeine Hochachtung, in welcher die beiden Dahingegangenen stehen, läßt eine zahlreiche Theilnahme erwarten.

— Öffentliche Gerichtsverhandlungen. Am Sonnabend stand der aus Bremen bei Rothenburg gebürtige und seit Februar 1860 bis zum vergangenen October bei Herrn Fabrikbesitzer Seidler alhier als Maschinenwärter angestellte G. G. Hummel vor dem öffentlichen Gericht. Er war im letztgenannten Monat mit dem Arbeiter Lochmann daselbst in Collision gekommen und hatte sich darüber in Abwesenheit des Principals bei dessen Sohne nicht nur beschwert, sondern auch

hingefügt, daß, wenn Lochmann nicht abgedankt würde, er selbst gehen werde. Herr Seidler jun. hatte ihn darauf beschieden, daß er auf seine Verantwortung das nicht übernehmen könne, er solle daher warten, bis sein Vater von der Reise zurückkehren werde. Einige Tage darauf war nun diese Rückkehr zwar erfolgt, Herr Seidler sen. aber gleich des andern Tags wieder verreist, ohne daß Hummel hatte Veranlassung finden können, mit demselben über die Sache Rücksprache zu nehmen. Entweder war die an sich unbedeutende Angelegenheit außer Acht gelassen worden, oder hatte Herr Seidler sen. überhaupt nichts dagegen, wenn Hummel ginge, da er sich zuweilen betrunken gezeigt hatte, was bekanntlich bei Leuten, die mit Maschinen umzugehen haben, eine sehr bedenkliche Sache ist. Kurz, da Hummel keine ihm gefällige Resolution erhielt, so erklärte er am nächsten Lobntage, daß er seinen Abschied nehmen wolle, und übergab die Maschine, wie überhaupt Alles, was ihm anvertraut war, an demselben Tage in solchem Zustande, daß ihm auch nicht die geringste Ausstellung gemacht wurde. Er selbst kam nachher nicht wieder in das Maschinenhaus. Das war Sonnabends; am Montag früh aber explodirte die Maschine plötzlich und ohne daß Jemand ihr bis dahin zu nahe gekommen wäre; Herrn Seidler verursachte dies gegen 10 Thlr. Schaden. Bei der durch Sachverständige vorgenommenen Besichtigung ergab es sich, daß die Kolbenstange verkürzt und die Schrauben der Maschine versetzt worden waren, was die Explosion herbeigeführt haben müsse. Die Schuld davon maß man nun Hummeln bei und mutmaßte, daß er durch Böswilligkeit den Schaden angerichtet habe, um Herrn Seidler noch einen Poffen zu spielen, da seit geschener Uebergabe von Niemandem die Maschine berührt worden sei. Er wurde deshalb wegen nach 215 und 216 des Strafgesetzbuchs zu beurtheilender Beschädigung fremden Eigenthums in Anklagestand versetzt. Allein er lehnte die ihm beigelegte Niederträchtigkeit auf das Bestimmteste ab und betraf sich darauf, daß er sowohl die Maschine als die Schlüssel zc. Herrn Seidler jun. richtig übergeben habe, was dieser auch gar nicht in Abrede zu stellen vermochte. Ebenso konnte nicht ein einziger der berufenen Zeugen mit Sicherheit behaupten, daß die Beschädigung durch Hummel erfolgt sei. Unter solchen Umständen und bei gänzlichem Mangel jedes thatsächlichen Beweises konnte die k. Staatsanwaltschaft nicht umhin, ihren Strafantrag zurückzuziehen, was Hummels Verteidiger, Herr Advocat D. Stein, bestens acceptirte und ihm um so mehr Veranlassung bot, die Freisprechung seines Defendenden zu beantragen. Diese erfolgte auch.

— Der in Nr. 188 bei den Gerichtsverhandlungen erwähnte J. A. Weigel ist, wie wir zu Vermeidung von Miß-



Verständnissen nachträglich berücksichtigen wollen, der Bäckermeister Weinigel in Antonstadt.

— Der Abgeordnete zur Zweiten Kammer, Bürgermeister Sörnig aus Weithain, ist in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag plötzlich verstorben. Die Leiche des Verstorbenen, welcher sich Tags vorher noch wohl befunden hatte, wurde gestern Nachmittag zu weiterem Transport nach dem Leipzig-Dresdner Bahnhof gebracht. Zur Begleitung derselben nach dem Bahnhofs hatten sich die Abgeordneten der Ersten und Zweiten Kammer in 13 Wagen eingefunden und es folgten außerdem noch die Diener des Landtags in Gala-Livree.

— Wie bereits im vorigen Jahre am ersten Sonntage des Königsschießens hatte vorgefallen, als dem Schlußtage dieses Schützenfestes, eine bedeutende Anzahl der Mitglieder des hiesigen Turnvereins im großen Gehege ein Schauturnen, bestehend im Weitlauf, Weit- und Hochspringen, Steinschleßen, Hinkampf etc. veranstaltete, welches, vom schönsten Wetter begünstigt, eine bedeutende Menschenmasse anlockte. Das Publikum zeigte ein lebhaftes Interesse an diesen turnerischen Spielen, bei welchen „Dankel Tom's Hütte“ sowie ambulante Restaurationen für Erfrischungen sorgten.

— Ein neuer Indusrieritter. Vorigen Freitag Abends nach 9 Uhr begaben sich mehrere Herren, nachdem sie sich auf dem Königsschießen nach Kräften amüßten in die Restauration des Herrn Leising, um sich dort bei einem köpfschen Bier zu erquicken. Dem Kellnerpersonale war es jedoch bei dem großen Andränge nicht mög'ich, auf einmal den Wünschen sämtlicher Gäste nachkommen zu können. Unsern Herren wurde schließlich das Warten doch etwas zu lang und ein feingekleideter Herr mit weißem Strohhut, welcher mit Platz an dem Tische jener Herren genommen hatte, erbiethet sich freundlichst, das gewünschte Bier zur Stelle zu schaffen, wenn man ihm nur Geld geben wollte. Nichts Böses abend giebt jeder Herr dem Strohhutmann ein Zwei-, Fünf- oder Zehnneugroschenstück, wie er es gerade zuerst in die Hand bekommt. Auf diese Weise erhielt Jener 22 Mgr. und „Johanna geht und nimmer kehrt sie wieder“, so hieß es auch hier, denn der saubere Vogel war verschwunden auf Nimmerwiedersehen. Die Geprellten hatten eine bittere Erfahrung und für ihr Geld kein Bier.

— Fräulein Dittlie Genée, welche ihr hiesiges Gastspiel in wenigen Tagen beschließt, bringt dem Publikum heute außer dem allerliebsten Lustspiel: „Diavoleto“ von R. Genée, eine Novität, eine locale Scene in des Wortes verwegener Bedeutung: „Ein Tag vor dem Bogelschießen!“ von Rudolf Hahn. Der Tag vor dem Bogelschießen, an dem das vergnügungssüchtige Mädchen für Alles“ ihr Repertoire für die folgende wichtige Woche entwirft, bot dem Possendichter reichen Stoff zu den ausgelassensten Späßen und wird durch den Vortrag der beliebten Soubrette seinen Zweck gewiß vollständig erfüllen. Wir empfehlen diese Vorstellung Allen denen, welchen weder Karlsbad noch der Kreuzbrunnen in Marienbad ihre heitere Laune wiederzugeben im Stande war.

— Ueber das große Sommerfest, welches Mittwoch und Donnerstag auf dem Felsenkeller im plauenschen Grunde stattfindet, erfahren wir Folgendes: Mittwoch ist das eigentliche Kellerfest mit imposanter Beleuchtung mehrerer Keller, in welche Abends 9 Uhr der feierliche Einzug mit Musik, sowie nach 10 Uhr eine großartige Beleuchtung der sämtlichen, die Brauerei umgebenden Anhöden des plauenschen Grundes. — Donnerstag ist Feuerwerk, welches mit dem Schauspieler eines Bombardements einer Festung endigt; dasselbe wird von einem Feuerwerkmeister mit mehreren Oberfeuerwerkern geleitet. Zur Beförderung des Publikums stehen von 4 Uhr Nachm. an in Alt- wie Neustadt auf mehreren Plätzen Omnibusse bereit, sowie um 1/4 8 Uhr Abends ein Extrazug der Albertsbahn, welcher Nachts 1/4 12 Uhr vom Felsenkeller wieder nach Dresden zurückgeht, nach Plauen fährt. Beide Tage findet ununterbrochenes Concert von den Chören der Herren Pohle und Laade statt. Sollte das Wetter günstig sein, so dürfte wohl eine selten zusammenkommende Menschenmenge aus allen Ständen das Fest verherrlichen und sich, wenn man die für solche Schauspiele einzig in seiner Art dastehende Lage der Brauerei zum Felsenkeller berücksichtigt, gewiß amüßren, da bei der bekannten Güte des Felsenkellerbieres ein schmachtendes Köpfschen nicht fehlen wird.

— Der Leichnam des am 12. d. M. von der alten Brücke

in die Elbe gesprungenen Tischlergesellen Diebe ist gestern Vormittag am Ausflusse der Weisker im großen Gehege aufgefunden und in das Friedrichstädter Todtenhaus gebracht worden.

— Am Sonnabend entleibte sich eine in der Querallee wohnende junge Dame in ihrer Wohnung.

— Aus Leipzig schreibt man: Das in Leipzig und Umgegend lebende Häuflein Irvingianer ist mit seiner Bitte um Gewährung der Abhaltung von gottesdienstlichen Versammlungen von der höchsten Behörde abschlägig beschieden worden; die Schlaulöpfe hatten aber auch, um als ganz unverdächtig zu erscheinen, erklärt: sie stünden noch fest in der evangelisch-lutherischen Kirche und seien keine Secte! Hinsichtlich der hiesigen deutsch-katholischen Gemeinde sind Erörterungen darüber im Gange: ob dieselbe noch auf dem Glaubensbekenntnis von 1848 stehe; das Ergebnis derselben wird voraussichtlich in keinem rechten Verhältnis zur Schwierigkeit und Mühseligkeit der Untersuchung stehen. — Nach dem Muster Berlins hat seit einigen Tagen auch Leipzig eine — bereits außerordentlich zahlreich besuchte — öffentliche Trinkhalle kohlensaurer Wässer.

— Aus Chemnitz wird berichtet: Wir haben Ihnen heute eine Mittheilung zu machen, die wir ein industrielles Ereignis nennen möchten. Bekanntlich ist das Bedürfnis kleiner Motoren, die weniger an Nebenstände gebunden sind, als dies bei der Dampfmaschine der Fall ist, ein großes und sehr allgemeines. Aus diesem Grunde erregten und beschäftigten zeitlich sowohl die sogenannte Calorische Maschine als die Gaskraftmaschine die öffentliche Aufmerksamkeit in so hohem Grade. Jene fand schnell und vielfach Eingang in die Praxis, doch ohne sich dauernd zu bewähren, während es bei dieser zeitlich noch nicht gelingen wollte, das Vorstadium des Versuchs zu überschreiten. Dies ist nun heute hier in Chemnitz, zum ersten Male in ganz Deutschland, und zwar mit solchem Erfolg geschehen, daß man mit Ueberzeugung aussprechen kann: in der Gaskraftmaschine sei endlich ein Motor gewonnen, wie er für tausend und abertausend Werkstätten ein Bedürfnis und von ihnen seit lange wahrhaft ersehnt ist. Die Gaskraftmaschine, von der hier die Rede ist, die ihre Kraftprobe so glücklich bestanden hat, ist in der Maschinenfabrik der Herren Koch u. Co. in Leipzig erbaut und war seit geraumer Zeit von den hiesigen Maschinenfabrikanten, Herren Voigt und Guthmann, in Auftrag gegeben. Allein deren Ablieferung hatte sich von Monat zu Monat verzögert, nachdem vielfache Versuche, um zu einer wirksamen Construction zu gelangen, fehlgeschlagen und die Herren Erbauer von dem sehr richtigen Gefühl geleitet, daß gerade in Chemnitz, der Metropole des deutschen Maschinenbaues, mit einem unfertigen Werk nicht zu debütiren sei, Bedenken getragen hatten, eine Aufstellung zu wagen, bevor das Problem der Construction genügend gelöst sei. Die Aufstellung geschah; aber, nach den zeitlichen Erfahrungen, war die Befürchtung sowohl Seitens der Herren Auftraggeber als anderer Personen, die an der Sache Interesse nahmen, größer, als die Erwartung eines befriedigenden Resultats. Als nun die Maschine, die vierpferdig ist, heute angelassen wurde, wie groß war das Erstaunen und wie groß die Freude, als dieselbe in ruhigem, stetigem, geräuschlosem Gang die geforderte Leistung vollzog! Schließlich sei nur Herrn Koch noch ein Wort öffentlicher Anerkennung gewidmet, dessen Intelligenz und Ausdauer die Gaskraftmaschine auf die Höhe praktischer Brauchbarkeit gebracht und damit der Industrie einen Dienst geleistet hat, der nicht hoch genug anzuschlagen ist.

— Brodpreise vom 14. bis mit 20. Juli d. J.: 1) feines Roggenbrod (Lothwiger) höchster Preis 14 1/2 Pf. das Pfund, niedrigster 10 Pf.; 2) hausbakenes Roggenbrod (Leipziger) höchster Preis 12 Pf. das Pfund, niedrigster 9 Pf.; 3) Schwarzbrod höchster Preis 10 1/2 Pf. das Pfund, niedrigster 7 Pf.

— Bei der gestrigen Ziehung 2. Classe 60. l. sächs. Landes-Lotterie fielen folgende größere Gewinne auf die beigegebenen Nummern: 12.000 Thlr. auf Nr. 7546; 6000 Thlr. auf Nr. 11959; 3000 Thlr. auf Nr. 69147; 1000 Thlr. auf Nr. 23529; 400 Thlr. auf Nr. 8674 9104 22412 25656 27236 28659 57517 64598. Vollständige Ziehunglisten sind in der Expedition d. Bl. zu haben.

Berl  
Newyorker  
Nordamerik  
justig gebra  
gemacht ha  
Part. Bg.  
„Memphis  
Newyorker  
Ihre Güte  
nachfolgende  
aufhielt, la  
daß die deu  
sucht hätten  
schichte für  
In Müggelst  
treibt mir  
Post“ auf,  
orker Deme  
in der sch  
sein soll.  
publikanisch  
Eingelheiten  
Ich werde  
ihn um ein  
genug, daß  
Ihnen und  
Ihrem Pu  
Selmaer G  
Wort für  
Ich bin nie  
keine Famili  
ich kenne  
haben soll.  
Art gehabt

Con  
Niz hat  
die Mütter  
von jetzt  
der Sultan  
Pascha ist  
legt haben.  
da er im  
Die Ausg  
den, das  
geben wo  
Gerails zu  
Civiliste z  
men mehr  
sämmliche  
fortwähren  
sollen nach  
neuen Sul  
trotz der  
und den  
Christen n  
hinzü, daß  
chen würd  
vollenden.  
Die allge  
Nur die  
macht, wo  
den Maff

Ber  
hat heute  
Preußen  
lenschuß  
bis auf



## Tagesgeschichte.

Berlin. Es bestätigt sich, daß die Mittheilung, welche ein Newyorker Blatt über eine in einem der südlichen Staaten von Nordamerika an dem bekannten Dowlat vollzogene graufige Lynchjustiz gebracht und welche die Kunde durch die deutschen Blätter gemacht hatte, ein vollständiges Märchen ist. Die „Königsberger Hart. Btg.“ veröffentlicht hierüber folgenden Brief von Dowlat: „Memphis (Tenn.), 29. März 1861. An den Herausgeber der Newyorker Staatszeitung. Geehrter Herr! Wiederum muß ich Ihre Güte in Anspruch nehmen und Sie um Veröffentlichung nachfolgender Zeilen bitten. Als ich mich in Savannah, Ga. aufhielt, las ich in Ihrem werthen Blatte einige Andeutungen, daß die deutschen „Republikaner“ einen neuen Trick gegen mich versucht hätten. Sie erklärten mit kurzen Worten die betreffende Geschichte für eine Lüge und ich beachtete die Sache nicht weiter. — In Müggsta Ga. hörte ich von Freunden Näheres, hier endlich treibt mir ein befreundeter Postbeamter das Wochenblatt der „Westl. Post“ auf, in welchem ich eine angebliche Korrespondenz des „Newyorker Demokrat“ abgedruckt finde, laut welcher ich in Selma Ala., in der schneulichsten Weise mißhandelt, resp. umgebracht worden sein soll. (Dieser unten im Süden waren mir keine deutsch-republikanischen Blätter zu Gesicht gekommen; daher waren mir die Einzelheiten des ganzen Handels bis gestern vollkommen unbekannt). Ich werde mich an Olshausen von der „Westl. Post“ wenden und ihn um eine Berichtigung ersuchen. Ich halte ihn für Gentleman genug, daß er einen politischen Gegner zu Worte kommen läßt. Ihnen und Ihrem Publikum erkläre ich hiermit — falls dies bei Ihrem Publikum überhaupt noch nöthig ist — daß die ganze Selmaer Geschichte von Anfang bis zu Ende, Sylbe für Sylbe, Wort für Wort, Satz für Satz, eine einzige ungeheure Lüge ist! Ich bin nie in meinem Leben in Selma, Ala., gewesen. Ich kenne keine Familie Knäusel, deren Tochter ich angeblich heirathen sollte, ich kenne keinen Mann, Namens Esman, der mich denuncirt haben soll. Ich habe niemals im Süden Konflikte irgend welcher Art gehabt, sondern bin überall freundlich behandelt worden. — Rudolph Dowlat.“

Constantinopel, 12. Juli. Der neue Sultan Abdul Aziz hat den kaiserlichen Serail vollständig aufgelöst. Nur die Mütter der sultanlichen Söhne Abdul Medjid's haben von jetzt ab das Recht, im kaiserlichen Palaste zu wohnen; der Sultan selbst hat nur eine Frau. Der Seraskier Riza Pascha ist zum Arrest gebracht, bis er wird Rechnung abgelegt haben. Der erste Kammerer ist ebenfalls arretirt worden, da er im Verdachte steht, große Unterschleife gemacht zu haben. Die Ausgaben für den Palast sind bedeutend verringert worden, das Hesperonal vollständig neu besetzt. Es ist Befehl gegeben worden, die Diamanten, Rubles und Kleinodien des Serails zu verkaufen, um aus dem Erlöse die Schulden der Civilliste zu decken. Man glaubt, daß die so gewonnenen Summen mehr als hinreichend sein werden. Der Sultan inspiciert sämtliche öffentliche Einrichtungen selbst, er wiederholt hierbei fortwährend, daß die Vorzüge Europas so schnell als möglich sollen nachgeahmt werden. M. de Lavalette hat in einer an den neuen Sultan gerichteten Rede daran erinnert, daß Abdul Medjid trotz der großen Wirrnisse im Innern die Charte von Gülhane und den Hat von 1860 (welche die Gleichberechtigung der Christen mit den Türken sichern) veröffentlicht hat. Er fügte hinzu, daß es dem neuen Herrscher zum größten Ruhme gereichen würde, das von seinem Vorfahren begonnene Werk zu vollenden. An Aufmunterungen hierzu sollte es nicht fehlen. Die allgemeinen Sympathien für den neuen Kaiser wachsen. Nur die Ernennung Namik Pascha's hat einiges Aufsehen gemacht, wegen des sonderbaren Benehmens dieses Beamten bei den Massacres von Djedda.

### Telegr. Depeschen des „Dresdn. Journ.“

Berlin, Sonntag, 14. Juli, Abends. In Baden-Baden hat heute Morgen ein Attentat auf Se. Majestät den König von Preußen stattgefunden, indem während des Promenirens ein Pistolenschuß auf Allerhöchstdenselben abgefeuert wurde. Der König ist bis auf eine leichte Contusion am Halse unverletzt geblieben und

kehrte zu Fuß in seine Wohnung zurück. Der Thäter, ein aus Odessa gebürtiger Leipziger Student, ist sofort verhaftet worden. Karlsruhe, Sonntag, 14. Juli. Ein aus Odessa gebürtiger Leipziger Student, Jurist, Namens D. W. Becker, Sohn eines Staatsrathes, 21 Jahr alt, hat heute Morgen 9 Uhr auf der Lichtenthaler Allee ein Terzerol auf Se. Maj. den König von Preußen abgefeuert. Der König erhielt eine leichte Contusion; Derselbe setzte mit der Königin seinen Spaziergang in ruhiger Fassung fort. Der Verbrecher ist in Haft, die Untersuchung eingeleitet.

Leipzig, Sonntag, 14. Juli, Nachts. Auf Requisition der großherzogl. badischen Behörden wurden die Papiere des hiesigen Studenten D. W. Becker aus Odessa mit Beschlagnahme belegt und seine Wohnung versiegelt. Becker studirte früher in Wien und ist seit 1859 hier.

Frankfurt, 15. Juli. Laut Nachrichten aus Baden hat Becker als Grund seines Attentats angegeben, er habe den König von Preußen, den er persönlich hochachte, seiner deutschen Aufgabe nicht für gewachsen gehalten. Er trug einen, in ähnlichem Sinne abgefaßten Brief bei sich und behauptet, keinen Mitschuldigen zu haben.

Wien, 15. Juli. Der General Graf Festetics ist im allerhöchsten Auftrage zur Beglückwünschung des Königs von Preußen nach Baden-Baden abgegangen.

### Königliches Hoftheater.

Sonnabend den 13. Juli: Hans Heiling, romantische Oper in 3 Acten mit einem Vorspiel, Text von Ed. Devrient, Musik von H. Marschner. Der Stoff ist nach der auch von Th. Körner bearbeiteten böhmischen Volksfabel gleichen Namens eingerichtet, nur mit dem Unterschiede, daß hier die Nebenpersonen anders benannt sind, besonders aber, daß hier am Schluß der Oper die Verwandlung der beiden Liebenden in einen Felsen unterbleibt, obgleich sie an der Fabel das Eigenthümlichste ist. Das Buch hat manche Längen. Es geschieht zwar Vieles, aber noch nicht genug; sonst ist sein sprachlicher Ausdruck im Einzelnen zu loben.

Die Musik Marschners in dieser Oper, die man für seine beste hält, ist in Ansehung des Inhalts und besonders der Form reich an Originalitäten und erinnert lebhaft an C. M. v. Weber. Marschner hält sich gern und, verglichen mit Jenem, ausführlicher bei der Charakterisirung des Teufelischen auf, ein Grund des Anstoßes für Viele; sodann gelingt ihm der Gegensatz hierzu nicht so gut, wie Jenem. Das Göttliche in der Menschennatur ist bei ihm nicht so göttlich gezeichnet, wie dort. Seine Musik hat viel Talentreiches und im hohen Grade Anregendes — aber auch Anstrengendes für den Sänger, weil dieser fast durchgehend in der obern Stimmlage wirken muß, ingleichen für den Zuhörer, der durch das stark aufgetragene Orchester hindurch nur mit Hilfe des Textbuchs die erwünschten Beziehungen mit der Sängervelt festhalten kann.

Die Oper war sorgfältig einstudirt, das zeigte sich besonders an den Chören. Die hochliegende Titel-Partie war durch Herrn Degele entschieden besser vertreten, als die drei frühern Gastpartieen, jedoch die untere Tonlage — wir bleiben dabei — darf nicht forcirt werden. Frau Jauner-Krall repräsentirte ebenfalls mit großem Geschick und Glück die andere Hauptpartie (Anna), doch müssen die leidenschaftlichen Steigerungen der Partie immer im Bilde des einfachen Landmädchens bleiben. Herr Rudolph (Conrad) sang mit Geschmack, ebenso Frau Krebs-Richalefski (Bertrud) und Fräul. Baldamus. Letzterer merkt man an, daß sie für die Verbesserung ihrer Intonation zu Gunsten ihrer schönen Stimmittel thätig ist. A.

(Eingefandt.) Ein Wort über Dresdens Marktverkehr. Es ist schon sehr viel darüber geschrieben worden, wie nothwendig und zugleich wie hübsch es wäre, wenn der Marktverkehr mit seinen Buden u. v. von den schönsten Plätzen der hiesigen Altstadt (dem Alt- und Neumarkte) gänzlich entfernt würde; aber noch nicht ist ein Vorschlag gemacht worden, wie es besser gemacht werden müsse, ohne beiden Theilen, den Käusern und betr. Verkäufern, bei einer Verlegung von diesen Plätzen zu schaden. Einsender glaubt einen Ausweg ge-



funden zu haben, der dem kaufenden Publikum deshalb von Nutzen sein muß, weil demselben dadurch die ziemlich weiten Wege aus den entlegeneren Stadtheilen bedeutend abgekürzt würden. Es ist dies nämlich eine gleichmäßige Verteilung des Marktverkehrs nach den einzelnen Verkaufsartikeln auf den übrigen freien Plätzen der Altstadt mit ihren Vorstädten. Er schlägt daher vor, den Marktverkehr in drei Theilen auf folgende Plätze zu verlegen: 1) Birnaischer Platz, ehemaliger JohannisKirchhof und Dohnaischer Platz; 2) Postplatz, Antonplatz und Dippoldswalder Platz; 3) Freiburger Platz und Schützenplatz. Diesem Arrangement würden keine großen Hindernisse entgegenstehen können, im Gegentheil würde es für die Subenbesitzer na-

mentlich insofern von überwiegendem Vorteil sein, als dieselben auf den genannten Plätzen der Concurrenz mit den Verkaufsläden ausweichen. Die Hauptsache ist nur, daß man bei der Ausführung dieses Planes darauf Bedacht nimmt, daß auf jedem dieser Plätze die Waaren zu finden sind, die jetzt auf einem einzigen Punkte zusammengedrängt sind. Einsender hält dafür, daß es eine Nothwendigkeit ist, den Alt- und Neumarkt frei zu erhalten, und wird sich freuen, wenn der gemachte Vorschlag bei dem theilhaftigen Publikum Anklang findet und der obengenannte Zweck möglichst bald erreicht wird. Nächsten namentlich die Herren Vertreter der Stadt hiervon Notiz nehmen.

R. 6 . . . . .

## Victualienhändler in Dresden!

werden freundlichst eingeladen, **Mittwoch** den 17. Juli Nachmittags 3 Uhr im Gesellschaftshause am See sich recht zahlreich einzufinden.

## Ein in der Nähe von Dresden, nahe dem Schenkhubel, an der Königsbrücker Straße gelegenes Schweizerhaus

mit 2 Balcons, Terrasse, Wingerwohnung, Stallung, Schuppen, Weinberg und Garten; in welchem 6 heizbare Plecken, 5 Cabinets, 2 Küchen und Kellerei befindlich sind, mit reizender Fernsicht auf Dresden, Plauenschen Grund und auf das Elbthal unterhalb Dresden, ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen oder auch auf Wunsch etagenweise oder ganz zu vermieten. Dasselbe ist besonders seiner gesunden Lage halber zu empfehlen.

Das Nähere beim Bischof im Erbgerichte zu Kloßsch. Unterhändler werden verboten.

## Hoff'sches Kraft = Brust = Malz

(vis cerevisia)

in Schachteln à 10 und 5 Ngr.

## aromatisches Bädermalz,

in Schachteln à 12 und 7 Ngr. à 1/2 und 1/3 Reche empfehlen

in der Altstadt:

**Moritz Wutke,**  
Markt.

in der Neustadt:

**Adolf May,**  
Seestraße.

## Elbsalon bei Wieschen.

Das große Kinderfest verbunden mit Kinderprämien, Bogelschießen, Sachhüpfen, Stangenklettern, Ring- und Reifenwerfen, Schaukel, Kegelschießen, Wettrennen u. s. w. findet morgen statt und lade Eltern und Kinderfreunde hierzu ergebenst ein

**Gräfer.**

## Die Weißen'sche Leihbibliothek

Seestraße No. 13, 1. Etage

empfehlte sich einem hiesigen, sowie auswärtigen geehrten Publicum zur gütigen Beachtung

## Nulle part

on ne dine mieux et à meilleur marché qu'au

## Café Milano

Rosmaringasse 6. I.

NB. Journaux français, anglais et allemands.

Ein schwarzer Wachtelhund, 2 Jahr alt, ist zu verkaufen im Victualengeschäft Johannisgasse 22.

## Wildpretempfehlung.

Meinen geehrtesten Kunden die schuldige Anzeige, daß der Verkauf aller Sorten Hochwild, wegen noch zu großer Wärme jetzt nur auf der Fleischergasse Nr. 2 im Hofe stattfindet.

**W. Froberg,** Wildhändler in Neustadt.

Maler- u. Maurerfarben, Lack und Firniß etc.

empfehlte **Bruno Ilse,**  
Gamenzerstraße.

Der Confidentia, dem Musenhain und einem edlen Freundeskreis gewidmet.

Für allen mir gewordenen Trost bei dem Verluste meiner theuern Gattin, für so reichen Blumenschmuck und ehrenvolle Begleitung, für den erhebenden Trauergesang und meinem Herzen so wohlthuenden Nachruf bei der Einsenkung, sowie für die Liebe Derer, welche sie nach ihrem Schummerhügel trugen, meinen innigsten, meinen unvergänglichen Dank.

**Ernst Müller.**

**Einkauf** von Tuch- und Leinwandlappen, Knochen, Glas, Papier, Kupfer, Messing, Blei, Kalkulatur, Weinflaschen, sowie altes Zinn, das Pfund 9 Ngr., Borngasse 29.

Heute Dienstag früh **Wellfleisch, Leber-, Blut-, Brat- und Charlottentwurf,** auch empfehle ich gutes Lager und einfaches Bier.

**Fr. Hänsel,** Stiftstraße Nr. 13.

Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mein **Kammwaaren-Geschäft** von der Kreuzgasse auf die **Hauptstraße Nr. 27** verlegt habe. Um fernere Abnahme und Bestellungen sowie Reparaturen bittet hochachtungsvoll

**Th. Lau.**

Nachstehend erlaube ich mir noch zu bemerken, daß altmodische Kämme von Schildplatt aufs thünlichste modernisirt werden.

Eine möblirte, recht freundliche Stube mit separatem Eingange ist sofort oder zum 1. August zu vermieten.

Mühlhofgasse Nr. 2, II. (Freiberger Platz).

Am Sonnabend den 3. d. M. ist Nachmittags auf dem Wege von Dresden nach Lockwitz ein Bund Schlüssel in einem Ring befestigt verloren gegangen. Gegen angemessene Belohnung Marienstraße Nr. 1 erste Etage rechts abzugeben.

## Wilde Enten,

frisch angekommen, sowie **Sirschwild** wird zu möglichst billigen Preisen von heute an verkauft Neumarkt in der Wildhude von **F. Bringmann,** Wildhändler.







Eine Parthie bunte u. weiße Bignéhemden  
schöne Muster, verkaufe ich, um damit zu räumen, à Stück 1½ Thlr.

**Corsetten ohne Nath**  
mit Mechanik in Weiß und Grau, à Stück von 1 Thlr. an.  
**Herren-Socken,** à Dutzend von 1 Thlr. an,  
**Damen-Strümpfe,** à Dutzend von 1½ Thlr. an.

**Carl Behr,**

Schloßstraße vis-à-vis Hotel de Vologne.

Zwei Stück junge März=Lämmer,  
holsteiner Race, grau und weiß gezeichnet, sind aus meinem Bereich am Böhmischem  
Bahnhofs, abhanden gekommen, um deren Zuführung gegen eine angemessene Belohnung  
gebeten, dagegen aber vor deren Ankauf gewarnt wird.

**Carl Uhlmann,** Bergstraße 4.

Von **Dr. Haugk's Magen-Bitter**

nach dem Original-Recept  
halten Lager

**Neustadt:**  
**Moriz Butke,**  
am Markt

**Altstadt:**  
**Adolf May,**  
Seestraße

Meinen verehrten Freunden, Gönnern und Nachbarn die ergebene Anzeige, daß  
ich unter heutigem Tage mein

**Band- und Zwirn-Geschäft**

Neustadt, Casernenstraße Nr. 10

eröffnen und mit allen dahin einschlagenden Artikeln auf das Reellste bedienen werde, um  
geneigtes Wohlwollen bittet

**Emilie verw. Mittag.**



**A. KALLENBERG.**

Entrée I. Platz 10 Ngr. II Platz 5 Ngr. III. Platz 2½ Ngr.

Kinder zahlen auf dem ersten und zweiten Platz die Hälfte.

Näheres besagen die Zettel. Es bittet um gütigen Besuch

Die Menagerie ist nur diese Woche noch zu sehen.

**A. Kallenberg.**

**Für Damen!**

Weißseidene Stoffe (Hüte), Bänder, ächte Blondes, werden ge-  
waschen, schön weiß aufgefärbt, appretirt, wie neu hergestellt; **Putzfedern,** weiße und  
couleurte, werden gereinigt, gewaschen, wenn nöthig aufgefärbt und so arrangirt, daß  
dieselben bestens verwendet werden können.

Aufträge, welche schnell und billig ausgeführt, werden angenommen:

**Seestraße Nr. 15**

im Schirmverkaufsladen von Madam Lische.

**Königl. Hoftheater.**

Dienstag den 16. Juli

**Der Präsident.**

Lustspiel in 1 Act von W. Kläger.  
Unter Mitwirkung der Herren Sontag, Raeder,  
Meister, Böhme, Fräul. Ehn.  
Hierauf:

**Wallensteins Lager.**

Vorspiel in 1 Act zu dem dramatischen Gedicht:  
Wallenstein von Schiller

Unter Mitwirkung der Herren Quanter, Porth,  
Jauner, Fischer, Maximilian, Eichberger, Wis-  
helm, Herbold, Krieg, Weiß, Rae. er, Hollmann,  
Berthold, Meister, Böhme, Simon, der Damen  
Ulram und Sonradl.

Zwischen dem ersten und zweiten Stück und zum  
Schluß Tanz, ausgeführt von Fr. P. Bose,  
Stuffy und Frn. Balletmeister Pohl.

Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Mittwoch den 17. Juli: Die Dorfängerinnen.

**Zweites Theater.**

Im Sommertheater im R. großen Garten.

Dienstag den 16. Juli:

Gastvorstellung des Fräul. Dittlie Genée.  
Divaletta vom Kreuzwettergrund. Lustspiel.  
Hierauf: Ein Tag vor dem Bogelschießen. Genre-  
bild mit Gesang. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Von einem Beamten wird Michael ein  
Logis zu beziehen gesucht von 24—30 Thlr.  
womöglich in der Vorstadt.

Adressen beliebe man gefälligst in der Ex-  
ped. d. Dr. Nachrichten niederzulegen.

Ein kleines Haus, wo möglich mit etwas  
Garten, worauf 4—500 Thlr. angezahlt  
werden können, wird zu kaufen gesucht.  
Selbstverkäufer werden gebeten, ihre Adres-  
sen unter A. G. in der Expedition dieses  
Blattes niederzulegen.

**Eispommade.**

à Flac. 5, u. 10 Ngr., welche die Eigen-  
schaft hat, das Haar zu kräuseln und die  
Haarwurzeln zu stärken.

**Barterzeugungs-Tinktur,**

welche in 3 Monaten kräftiges Bart- sowie  
Kopfsaar erzeugt, à Flacon 8 Ngr.

**Pommade Fine, Ess-Bou-**

**quet, Klettentwurzels-Saarl,**

à Fl. von 3 Ngr. bis 6 Pf. herab,  
aus der Fabrik von Bergmann u. Co. in  
Kochlitz. Für den Erfolg derselben garantirt  
die Fabrik Ist allein und echt zu haben

Badergasse 15 part. und Breitegassen-Ecke  
11 1. Et. bei **G. Wehnert.**

**Bier-Ventile**

von Messing empfiehlt zu sehr billigem Preise

**S. M. Schöneder,**

**Mechanikus,** gr. Blauensche Gasse 6.

Mehrere Maskengegenstände (zur Vogel-  
weise passend) sind billig zu verkaufen.  
Auch ist daselbst ein schöner Spiegel zu  
verkaufen.

Eine Kirchgasse 2, 2 Treppen.

**Baugnerstraße 52c.**

eine dritte Etage zu vermieten und  
Michael zu beziehen. Preis 180 Thlr.  
Das Nähere Parterre rechts.



**Große Wirthschaft im Königl. Großen Garten.**

Heute Dienstag den 16. Juli

**Grosses Militär-Concert**  
vom Musikchor der Brigade Kronprinz

Orchester 60 Mann  
**Programm.**

Mai-Gruß, Marsch von Kaplon.	Le Ronde des Sylphides, Polka v. Eiföldt.
Duvert. z. Op. Die lustigen Weiber, von Nicolai.	Variationen für Orchester von Wittmann.
Baldvöglein, Lied von Lachner.	Jubel-Duverture von E. N. v. Weber.
Krönungslieder, Walzer von Strauß.	Serenade von Eiföldt.
Duvert. z. Op. Die sicilianische Besper v. Verdi	Salon-Freuden, Galopp von Seydel.
Brautzug a. Lohengrin v. Wagner.	Preludio, Chor u. Cavatine a. Giuramento von Mercadante.

Anfang 5 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

Le Noble, Musik-Director.

**Loschwitz.**

Morgen Mittwoch

**Concert vom Musikchor der Leib-Infanterie-Brigade,**

unter Leitung des Herrn Musikdirector **Gustav Runje.**

Es ladet ergebenst ein **Dennitz.**

**Lindefesches Bad.**

**CONCERT vom Herrn Musikdir. H. Mannsfeldt.**

Dub. z. Helva v. Reifiger	Chamäleon, Potpourri von Hünerfürst.
Arie a. d. flieg. Holländer v. Wagner.	Duett a. d. Hugonotten v. Meyerbeer.
Concordiatänze, Walzer v. Strauß.	Einweihungstänze, Walzer von Mannsfeldt.
Zuleikapolka v. Mannsfeldt.	Volksgartenquadrille von Strauß.
Dub. z. Egmont von Beethoven.	Dub. z. Entführung v. Mozart.
Andante a. d. Sinfonie Nr. 15 v. Haydn.	Finale a. Euryanthe v. Weber.
Prometheusjungen, Walzer von Lanner.	Erinnerung a. Peterhof, Walzer von Gungl.
Großer Marsch v. Fr. Schubert.	Tarantelgalopp von Lanner.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr. **Senne.**

**Im Garten zum Polnischen Brauhause.**

**Heute Concert vom Hrn. Musikdir. Friedrich Laade.**

Patrioten-Marsch von Friedr. Laade.	Duvert. z. König Pötot von Adam.
Duvert. z. Felsenmühle v. Reifiger.	Gambrinus-Walzer von Strauß jun.
Die nächtlichen Wanderer, Walzer v. Lanner.	Ständchen von Fr. Schubert.
Finale a. Maritana von Wallace.	Album-Blätter, Potpourri v. Fr. Laade.
Duvert. zu den lustigen Weibern v. Nicolai.	Duvert. z. Zampa von Herold.
Die Schwalben, Walzer von Strauß sen.	Elisen-Klänge, Walzer von Jos. Gungl.
Mazurka lyrique von Graben-Hoffmann.	Quartett aus Martha v. Fr. v. Flotow.
Pilgerchor und Lied an den Abendstern aus Lannhäuser v. R. Wagner.	Blumensfest-Polka von Strauß jun.

NB. Die Blumen-Decoration ist für heute noch aufgestellt, auch liegen Gondeln zur Ueberfahrt bei Herrn Helbig's Restauration bereit.  
Anfang 7 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

**Felsenkeller.**

Mittwoch den 17. und Donnerstag den 18. Juli

**zum grossen Keller-Feste**

**Extra-Concert**

**v. Musikchor der Brigade Kronprinz.**

Anfang 5 Uhr. Programm im morgenden Blatte.

Alles Nähere besagen die Anschlagzettel.

Während des Baues befindet sich mein

**Materialwaaren- und Cigarren-Geschäft**

**Schössergasse 19.**

**A. Schreiber jun.**

**Gewinn-Anzeige.**

Am Ziehungstage 2. Classe 60. R. S. Landes-Lotterie erhielt ich in meine Col-lection nachstehende Gewinne:

Thlr. 200	Nr. 61443
- 200	- 64149
- 100	- 26798
- 100	- 35349
- 100	- 52292
- 100	- 59221
- 100	- 59230
- 50	- 36378
- 50	- 64145
- 50	- 69791
- 50	- 71793

Gewinne à 40 Thlr.:

6156	6161	6213	6224	6265	6278
8705	8734	8765	8791	21341	26866
26894	32183	32191	35521	35537	
36301	36358	36393	36396	37330	
37336	37339	37340	37350	38294	
45321	45365	45676	46509	46533	
46535	46844	51114	52098	52281	
52297	58419	58450	59040	59058	
59081	59264	61435	64022	64141	
65003	65014	65022	68868	68885	
69758	71779.				

Die Ziehung 3. Classe erfolgt am 5. August d. J., wozu ich

**Kaufloose**

in Ganzen, Halben, Vierteln und Achtein hiermit empfehle.

Dresden, am 15. Juli 1861.

**Karl Kaiser,**

große Schießgasse Nr. 9.

Eine Wohnung, bestehend aus zwei geräumigen Zimmern, Kammer u. s. w. wird in der Stadt oder angrenzenden Straßen Michaelis oder früher im Preise bis 80 Thlr., nicht über zwei Treppen, von pünktlichen einzelnen Leuten zu miethen gesucht. Adressen bez. A. 80 ersucht man in der Expedition d. Bl. gef. niedergulegen.

Ein Paar Leute mit einem Kinde suchen für Michael ein kleines Quartier, Preis bis 24 Thlr. Adr. werden unter A. G. 5 erbeten und Auskunft ertheilt in der Exped. d. Bl. Auch würde der Hausmannsposten mit übernommen, da der Mann neben seinem Dienste Zeit dazu übrig hat.

Eine Dame, welche schon seit einer Reihe von Jahren Erzieherin ist, wünscht Unterricht in englischer und französischer Sprache, sowie in allen Elementar-Gegegenständen zu ertheilen. Da selbe nicht viel zu Hause ist, ersucht sie gütige Adressen unter C. M. in der Exped. d. Bl. niedergulegen.

**Ein großer Pfeilerspiegel**

mit Rahmtonrahmen und Consol ist billig zu verkaufen Friedrichstraße 39, 1. Et.



## Sängerfahrt nach Nürnberg.

Mittwoch, den 17. Juli 1861, früh,

findet der Schluß der Anmeldungen statt, worauf alle Herren Teilnehmer aufmerksam gemacht werden

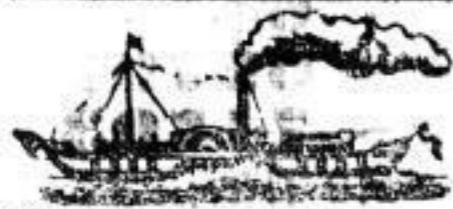
In heutiger Ziehung 2. Classe 60. R. S. Landeslotterie erhielt meine Collection den ersten Hauptgewinn von

# 12,000 Thlr. auf Nr. 7546.

Dresden, den 15. Juli 1861.

## J. F. Barthold,

Schreibergasse 15.



## Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

### Extrafahrten wegen des Bogelschießens in Meissen.

Heut Dienstag den 16. Juli und morgen Mittwoch den 17. Juli:

### Nachmittag 4 Uhr von Dresden direct nach Meissen.

Bei dieser Fahrt wird an Zwischenstationen nicht gehalten.

### Abends 6 1/2 und 9 Uhr von Meissen nach Dresden.

Dresden, den 15. Juli 1861.

Die Direction.

## Heilanstalt Wackerbarthsruhe bei Dresden.

Meinen geehrten Herren Collegen und dem resp. Publikum die ergebenste Anzeige, dass ich meine Heilanstalt für Nerven- und Gemüths-kranke von Lindenhof nach Schloss Wackerbarthsruhe in der Niederlössnitz bei Dresden — Haltepunkt Kötzschenbroda der Leipzig-Dresdner Eisenbahn — verlegt habe. Näheres besagen die Prospecte.

Dr. med. Matthiae.

## Die vollständige Lotterie-Liste

### 2. Cl. R. S. Landes-Lotterie

ist à 1 Ngr. von heute früh 7 Uhr an zu haben:

in der Expedition der Dresdner Nachrichten,

Johannes-Allee 6,

und bei

Meißner, gr. Meißnergasse 3.

## Extrafahrt

### per Dampfwagen nach der goldenen Höhe.

### Sonntag den 21. Juli Mittags 1 Uhr

findet auf der Sächsischen Kohlenbahn eine Extrafahrt über den Windberg nach der goldenen Höhe statt, wozu der Unterzeichnete ergebenst einladet

Die Ausgabe der Billets à 12 1/2 Ngr. hat Herr Kaufmann Franz Hoppe, Wilsdruffer Straße Nr. 47 gefälligst übernommen.

Es ist wohl überflüssig auf den großartigen Bau dieser Bahn und die reizende Aussicht aufmerksam zu machen, Beides ist hinlänglich bekannt, doch war nur Wenigen Gelegenheit geboten, dieselbe zu besahren. Da nur wenig über 100 Billets ausgegeben werden können, so ist es rathsam, sich recht bald mit denselben zu versehen.

Abfahrt vom Tharander Bahnhof Punkt 1 Uhr Mittags,

Rückfahrt von Sänichen 1/4 7 Uhr Abends.

Dresden, den 16. Juli 1861.

F. Weinert.

Morgen Mittwoch von Nachmittags 5 Uhr an ist  
**Botage mit Subu** zu haben bei **Wehner in Rädniß.**

Weiß rein leinene Taschentücher, desgl. Batisttücher mit eleganten Bordüren in prachtvollen Cartons empfiehlt in großer Auswahl **W. L. Modes**, Altmarkt, Eingang der Seestraße, rechts.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Leipzig u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

## Berichtigung.

Meine Annonce in den gestrigen Dresdner Nachrichten beruht insofern auf einem Irrthum, als Herr Rasche nicht aus irgend einer Ursache von mir entlassen, sondern daß derselbe freiwillig, nach vorhergegangener Uebereinkunft, ausgeschieden ist.

Ich habe meine Annonce durchaus nicht in der Absicht erlassen, um Herrn Rasche in irgend einer Weise an seinem fernern Fortkommen behinderlich zu sein.

## Wilhelm Heischmann,

Vorsteher des Magazins Altmarkt 24, 1.

In der, in dem Interatenthelle Nr. 195 d. Bl. enthaltenen „Rechtfertigung“ des Herrn Karl Lehmann habe ich außer einer Injurie, deren Folgen der Empfänger zu tragen haben wird, nichts Bemerkenswerthes gefunden, als das Bekenntniß des Herrn Karl Lehmann — mich niemals zu seinen Freunden gezählt zu haben, wofür ich ihm schuldigen Dank sage.

Auf die weiteren Auslassungen dieser „Rechtfertigung“ einzugehen, halte ich überhaupt für gänzlich überflüssig, um so mehr, als ich die früher unter gewissen Eventualitäten in Aussicht gestellte Veröffentlichung einiger Briefe der Herren Carl Lehmann und G. Adolph Reichel, welche Beide sich Literaten nennen, nicht mehr beanstande und solche in nächster Nummer der „Dresdner Theaterzeitung“ erfolgen wird.

G. Stein, Redacteur.

Berachtet die Frauen!  
Welche flechten und weben  
Dornen und Dornen  
In's menschliche Leben.  
Das sage ich! —

Erschienen Nr. 8 IV. Heftes der „Rückkehr zur Natur“. Inhalt: 1) Die Diätetik in der Heilkunst; 2) Ueber den diätetischen Einfluß geregelter und allseitiger Körperübungen auf unsern Organismus; 3) Die diätetische Heilkunst als Lehrerin von Gesundheitsregeln (Fortf.).

Der Besitzer des Hauses Nr. 43 auf der großen Ziegelgasse wird andurch von mehreren seiner Nachbarn freundlich ersucht, dafür zu sorgen, daß seine Ziege ihnen nicht mehr fast den ganzen Tag so fürchterlichen Ohrenschmerz bereite. Wir hoffen, daß den so humanen Besitzer diese Andeutung bewegen wird, diesen gerechten Wunsch seiner Umwohnerschaft zu erfüllen, damit man sich nicht bewogen finde, der Sache schärfer auf's Leder zu gehen.

Nu, Eduard, hast Du denn das neue Compagniegeschäft wieder zusammen geleimt, aber nur nicht mit B..... Leim, sonst hält's nicht. Na, Deine Procentchen werden Dir nicht entgehen.

Antonstädter Speise-Anstalt, Alaung. 16d.  
Heute Blutwurst mit saueren Linsen.

Ersch.  
d. Spat  
(Son  
in der  
un

Nr.

jutante  
den-Bo  
Glück

prinz  
der W

hensch  
Schließ  
lage zu  
ein bei  
Kamm  
abreich  
Sparfo  
terstügu  
waren  
Kamm  
verfahr  
Bausac  
Differen  
Gesam

Niedel  
war  
v. Ber  
tional  
v. We  
der nie  
sen des  
daß ei  
Bunbes  
ein, de  
len wi  
ste hat  
gemein  
sehr b  
daß di  
verschie  
zung  
Mitglie  
sächsis  
Uebrige  
eintrete  
stand